

Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden
Aufnahmeprüfung Gymnasium

Name	
Vorname	
Bisherige Schule	
Klasse	

	<i>Maximum</i>	<i>Erreichte Punktzahl</i>
Teil A Sprachübung	50 Pt.	
Teil B Grammatik	50 Pt.	
Total	100 Pt.	
Note		

Kantonsschule Trogen

**Sprachprüfung
Gymnasium**



Textausschnitt 1: „Der Filialleiter“¹

1 Als der Filialleiter des Supermarktes auf dem Fernsehschirm seine Frau erblickte, erschrak er zu Tode. Nein, er täuschte sich nicht – das erste Programm zeigte Maria-Lisa, seine eigene Frau. Im schicken Blauen sass sie in einer grösseren Runde, und gerade jetzt, da der Filialleiter seinen Schock überwunden glaubte, wurde Maria-Lisa von der Moderatorin gefragt, was sie für ihren Ehemann empfinde.

„Nichts“, sagte Maria-Lisa.

„Maria-Lisa!“, entfuhr es dem Filialleiter, und mit zittriger Hand suchte er den Unterarm seiner Frau. Wie jeden Abend sassen sie nebeneinander vor dem Fernseher, und beide hatten ihre Füsse in rote Plastikeimerchen gestellt, in ein lauwarmes Kamillenbad – das stundenlange Stehen im Supermarkt machte ihnen zu schaffen.

Die Bildschirm-Maria-Lisa lächelte. Darin erklärte sie, über den Hass, ehrlich gesagt, sei sie schon hinaus. Der Filialleiter hielt immer noch Maria-Lisas Arm. Er schnaufte, krallte seine Finger in ihr Fleisch und stierte in den Kasten. Hier, fand er, war sie flacher als im Leben. Sie hatte ihr Was-darfs-denn-sein-Gesicht aufgesetzt und bemerkte leise, aber dezidiert²: „Mein Willy ekelt mich an.“

15 Und das in Grossaufnahme!

[...]

Nun sprach eine blonde Schönheit über die Gefahren der Affekteverkümmern, und der Filialleiter, dem es endlich gelang, die Augen vom Apparat zu lösen, versuchte seine Umgebung unauffällig zu überprüfen. Jedes Ding war an seinem Platz. In der Ecke stand der Gummibaum, an der Wand tickte die Kuckucksuhr, und neben ihm sass die Frau, mit der er verheiratet war. Kein Spuk – Wirklichkeit! Maria-Lisa war auf dem Bildschirm, und gleichzeitig griff sie zur Thermosflasche, um in die beiden Plastikeimer heisses Wasser nachzugiessen.

¹ Hürlimann, Thomas, Die Satellitenstadt, Geschichten, Zürich 1992

² dezidiert: entschieden, bestimmt

Sein Fussbad erfüllte Willy auch an diesem Abend mit Behagen. Dann rief er sich in Erinnerung, was ablief. Ungeheuerlich! Auf dem Schirm wurde das emotionale Defizit eines Ehemannes behandelt, und dieser Ehemann war er selbst, der Filialleiter Willy P.! Er griff zum Glas und hatte Mühe, das Bier zu schlucken. Hinter seinem Rücken war Maria-Lisa zu den Fernsehleuten gegangen. Warum? Willy hatte keine Ahnung. Willy wusste nur das eine: Vor seinen Augen wurde sein Supermarkt zerstört.

Maria-Lisa reichte ihm das Frotteetuch, aber der Filialleiter stieg noch nicht aus dem Eimer. Er hielt das Tuch in der Hand, und so stand er nun nur mit Unterhemd und Unterhose bekleidet, minutenlang im Kamillenbad – ein totes Paar Füße, im Supermarkt plattgelatscht. „Das Wasser wird kalt“, sagte Maria-Lisa.

Der Filialleiter rieb sich die Füße trocken, dann gab er Maria-Lisa das Tuch.

Als die Spätausgabe der Tagesschau begann, sassen sie wieder auf dem Kanapee³, Maria-Lisa und der Filialleiter, Seite an Seite, er trank sein Bier und sie knabberte Salzstangen.

Thomas Hürlimann

³ Kanapee: Sofa

A FRAGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS

DIE ANTWORTEN SIND AUF DIE AUFGABENBLÄTTER ZU SCHREIBEN.

Beantworte die Fragen immer in ganzen Sätzen. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort!*“ hinter dem Arbeitsauftrag.

Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten.

Achte auf Formulierung und Rechtschreibung! Rechtschreibfehler werden in Abzug gebracht!
Viel Erfolg!

Was bedeuten die folgenden Wörter im Text. Kreuze alle richtigen Lösungen an!

1. Was genau bedeutet der Ausdruck „Medien“?

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| ☐ Werbeträger | ☐ Kommunikationsmittel | ☐ Materie |
| ☐ Presse | ☐ Frau | ☐ Informationsträger |

2. Was bedeutet der Ausdruck etwas „recherchieren“?

- | | | | |
|---------------------------------------|--|---|------------------------------------|
| ☐ begreifen | ☐ zusammenzählen | ☐ sich aufbauen | ☐ ermitteln |
| ☐ nachforschen | ☐ Auskunft einholen | ☐ (he)rausfinden | |

3. Was bedeutet der Ausdruck „Defizit“?

- | | | |
|---------------------------------------|---|-------------------------------------|
| ☐ Mangel | ☐ militärische Übung | ☐ Verlust |
| ☐ Mehrausgaben | ☐ Manko | ☐ Fehlbetrag |

4. Was bedeutet der Ausdruck „Journalist“?

- | | | | |
|--|---|--|-----------------------------------|
| ☐ Eiferer | ☐ Reporter | ☐ Wachmann | ☐ Zauberer |
| ☐ Pressevertreter | ☐ Berichtersteller | ☐ Börsenhändler | |

5. Was bedeutet der Ausdruck „Filiale“?

- | | | | |
|---------------------------------------|--|--|----------------------------------|
| ☐ Aussenstelle | ☐ Niederlassung | ☐ Luftschloss | ☐ Agentur |
| ☐ Artikel | ☐ Abhandlung | ☐ Zweiggeschäft | |

6. Was bedeutet der Ausdruck „Affekt“?

- | | | | |
|---|----------------------------------|--|-----------------------------------|
| ☐ Betrug | ☐ Attacke | ☐ Familienforschung | ☐ Erregung |
| ☐ Gemütsbewegung | ☐ Beifall | ☐ heftiges Gefühl | |

7. Was bedeutet der Ausdruck „Moderatorin“?

- | | | | |
|---|------------------------------------|--|---------------------------------|
| ☐ Rechtsanwältin | ☐ Mannequin | ☐ Gesprächsleiterin | ☐ Modell |
| ☐ Kamerafrau | ☐ Ansagerin | ☐ Maskenbildnerin | |

Maximum 6	Total
--------------	-------

8.	Aus welchem Grund stecken Willy P. und Maria-Lisa am Abend ihre Füße in rote Plastikeimerchen? _____ _____ _____	2	
9.	Was empfindet Willy, wenn seine Füße im Fussbad stecken? _____ _____ _____	1	
10.	Von welcher Handlung seiner Frau wusste Willy P. nichts? _____ _____ _____	1	
11.	Was war das Kernthema zu dem Maria-Lisa befragt wurde? _____ _____ _____	1	
12.	Welche Gründe unterstellt Willy seiner Frau für deren Teilnahme an der Fernseh- sendung? _____ _____ _____ _____ _____	2	
		Max. 7	

13.	Was ist die grösste Sorge von Willy P.? _____ _____ _____ _____	1	
14.	Im vorliegenden Text kommt die direkte Rede in zwei Situationen zum Einsatz. 1. Welche sind das? (Stichwort!) Situation 1: Situation 2: 2. Was wird jeweils gesagt? Situation 1: _____ _____ _____ _____ Situation 2: _____ _____ _____ _____	1 1 1	
15.	Ist es richtig zu sagen, dass die zweite direkte Äusserung von Maria-Lisa über ihren Mann und ihre letzte direkte Äusserung sich in gewisser Hinsicht widersprechen? _____ _____ _____ _____	2	
		Max. 5	

16.	Das körperlich nonverbale Verhalten von Willy wird als Dreischritt beschrieben. Nenne ihn!	1,5	
17.	Im Text ist von einer Gleichzeitigkeit die Rede. Was ist mit dieser Gleichzeitigkeit gemeint?	1	
18.	Drei Dinge sind aus der Sicht von Willy P. völlig normal, welche? Stichwort!	1,5	
19.	Im Text wird „flach“ sinnbildlich, d. h. als Metapher, verwendet. Wofür steht dieses „flach“?	2	
		Max. 6	

20.	Zu welchen Gelegenheiten hast du schon Bekanntschaft gemacht mit Kamille, kannst du dich an solche Situationen erinnern?	2	
21.	Warum heisst es im Text „ein totes Paar Füsse“, wenn doch Maria-Lisa und Willy ein Fussbad nehmen?	2	
22.	Was verärgert Willy am stärksten?	2	
23.	Maria-Lisas „Was-darfs-denn-sein-Gesicht“ und ihre Sprechweise stehen gegensätzlich im Text, d. h. sie kontrastieren. Was ist der Sinn dieses Widerspruchs?	2	
		Max. 8	

24.	Was sagt die Thermosflasche über Maria-Lisa aus? 	2	
25.	Inwiefern ist die blonde Schönheit im Text für den Gang der Handlung wichtig? 	2	
26.	Das Schlussbild des Textes überrascht! Was will der Autor damit sagen oder andeuten? 	2	
		Max. 6	

	„Erkaltete Liebe“ <u>Zusatztext</u> <i>von Norbert van Tiggelen</i> An einem Tag, so wie dem heute, denke ich mir: Schlechte Beute, was ist denn bloss schief gelaufen, müssen wir uns nur noch raufen? Früher war die Liebe frisch, wir flachsten schon am Frühstückstisch, heute gähnt sogar das Brot, schlagen nur die Zeit noch tot. Damals war noch alles bunt, und das hatte seinen Grund: Wir beide waren frisch verliebt, und ich in deinem Bett beliebt. Heute ist doch vieles grau, wir werden nicht mehr aus uns schlau, wir liegen nur noch stumm daneben, eisig kalt, kein Spass am Leben. Sollen wir uns weiter quälen oder eigne Wege wählen? Geht das so weiter, wir bestimmt, den Rest des Lebens Feinde sind. Manchmal ist es einfach besser, bevor man einmal greift zum Messer, in Liebe auseinander wandeln, wie erwachsene Menschen handeln.		
27.	Vergleiche die Hauptaussage des obigen Gedichts mit der Hauptaussage des Textes von Hürlimann und formuliere das. <u>Hauptaussage Hürlimann</u> _____ _____ _____ _____ <u>Hauptaussage Gedicht</u> _____ _____ _____ _____	2	
		Max. 2	

28.	<u>Lesekompetenz:</u> Lies die folgenden Zeitungsartikel und beantworte die nachfolgenden Fragen. <u>Kreuze die richtige Antwort an!</u> Die Zahl der Online-Zuschauer von klassischen Medieninhalten steigt langsam: Neun Prozent schauen sich bereits mehrmals pro Woche TV-Inhalte auf dem Rechner an, weitere neun Prozent tun dies mindestens einmal pro Woche. Dennoch: 73 Prozent der Befragten nutzen TV-Angebote im Internet überhaupt nicht. Bei längeren Video-Inhalten ist das TV-Gerät also nach wie vor erste Wahl. Unterhaltung, Familienerlebnis und Zeitvertreib sind nach wie vor die stärksten Beweggründe, klassisch fernzusehen. Am Computerbildschirm können diese Bedürfnisse offenbar (noch) nicht voll befriedigt werden. Aber auch hier ist die Nutzung bei den Jüngeren und Männern grösser als bei den Älteren und Frauen.⁴ 1. Welche Aussage stimmt? A Internet wird gerne als TV-Gerät für längere Video-Inhalte genutzt. B Die Mehrheit der Bevölkerung nutzt TV-Angebote im Internet nicht. C Ältere Menschen nutzen vermehrt den Computer-Bildschirm als TV-Gerät. 2. Wovon handelt dieser Artikel? A Der Artikel handelt von den Unterhaltungssendungen vom Wochenende. B Der Artikel handelt vom Kampf zwischen Jüngeren und Älteren. C Der Artikel handelt von der Zahl der Online-Zuschauer klassischer Medieninhalte am Internet. 3. Warum werden im Text die längeren Video-Inhalte hervorgehoben? A Sie werden hervorgehoben, weil kürzere Video-Inhalte langweilig sind. B Sie werden hervorgehoben, weil längere Video-Inhalte keine Unterhaltung für die Familien sind. C Sie werden hervorgehoben, weil die Bedürfnisse für längeres Fernsehen am Computer offenbar noch nicht voll befriedigt werden.	3	
		Max. 3	

⁴ Vgl. <http://www.wortgefecht.net/social-media/fakten-zum-medienkonsum/>.

29.	«Beziehungsdramen» – ein Blick hinter die Schlagzeilen „... Im ursprünglichen Sinn des Wortes ist das Drama eine Handlung. Nichts weiter. Auf der Bühne oder im Film ist es ein ernstes Stück mit fest verteilten Rollen. In der Alltagssprache haftet ihm etwas von Unglück und Schicksalsschlag an, welche einen Menschen auch ohne dessen Zutun treffen. Die Tragödie ist eine Form des Dramas, in dem sich die Hauptfigur in einem schicksalhaften Konflikt auflehnt und unausweichlich scheitert. «Tragisch» bedeutet in diesem Zusammenhang nicht einfach traurig, sondern gleichsam schuldlos schuldig werden. Übersetzt auf die polizeiliche und mediale Darstellung von Gewaltdelikten im persönlichen Beziehungsumfeld wären also die Handelnden eher vom Zufall oder Schicksal gesteuert und letztlich nicht für ihre Tat verantwortlich.“⁵ 1. Was versteht man unter dem Wort Drama im ursprünglichen Sinn? Kreuze die richtige Antwort an! A Man versteht darunter auch den Begriff „Gedichte“. B Es ist ein ernstes Stück mit verteilten Rollen. C Es bedeutet erzählende Literatur. 2. Was versteht man unter dem Wort Drama in der Alltagssprache? Kreuze die richtige Antwort an! A Man versteht darunter den Aberglauben einer Minderheitengruppe. B Es ist das Unglück oder der Schicksalsschlag, das den Menschen trifft, der es verdient hat. C Es ist das Unglück oder der Schicksalsschlag, die einen Menschen auch ohne dessen Zutun treffen können. 3. Was versteht man unter dem Wort Tragödie? Kreuze die richtige Antwort an! A Die Tragödie endet in einem guten und heiteren Ausgang. B Es gibt einen schicksalhaften Konflikt, gegen den sich die Hauptfigur auflehnt und ihn schliesslich lösen kann. C Es gibt einen schicksalhaften Konflikt, gegen den sich die Hauptfigur auflehnt und unausweichlich scheitert. 4. Sind die Handelnden von Gewaltdelikten (in polizeilicher und medialer Darstellung) für ihre Taten verantwortlich? Lies genau und kreuze die richtige Antwort an! A Ja, sie sind für ihre Taten selbst verantwortlich, weil sie schon erwachsen sind. B Nein, sie sind nicht verantwortlich, weil die Handelnden eher vom Zufall oder Schicksal gesteuert werden. C Ja, sie sind für ihre Taten verantwortlich, weil alle das Gesetz kennen.	4	
		Max. 4	

⁵ Vgl. <http://www.medienheft.ch/de/nc/14/date/0000/00/00/beziehungsdramen-ein-blick-hinter-die-schlagzeilen/article/8.html>

B GRAMMATIK / RECHTSCHREIBUNG / WORTSCHATZ

1. Welche Schreibweise stimmt? Streiche die falschen Wörter durch: (5)

profezeien / profezeihen / prophezeihen / prophezeien

Alphabet / Alphabeth / Alfabeth / Alfabet

deteilliert / detailliert / detailliert / deteiliert

Apell / Apel / Apäll / Appel / Appell

spühlen / spülen / schpühlen / schpülen

2. Bestimme den Satzbau. Trage die entsprechende Zahl in das graue Kästchen ein: (4)

Satzfragment / unvollständiger Satz	1
Einfacher Satz	2
Zusammengezogener Satz	3
Satzverbindung	4
Satzgefüge	5

Ich lese jeden Tag in der Zeitung.	
Wenn ich Husten habe, trinke ich Salbeitee!	
Hallo!	
Der Mann ging in den Supermarkt, obwohl er alles zu Hause hatte.	
Sie da!	
Sie war da, er war dort, es war in der Schule.	
Die Uhr bleibt stehen, aber die Zeit nicht.	
Einer will Müsli, der andere Gipfeli.	

3.	In den folgenden Sätzen geht es um die Gross- und Kleinschreibung von Verben. Streiche das falsch geschriebene Wort durch.	2	
a	Das Baden / baden im See ist erlaubt.		
b	Da hilft nur schnelles Entschuldigen / entschuldigen .		
c	Ihm hilft kein Jammern / jammern .		
d	Sie hatte viel Freude am Lernen / lernen .		

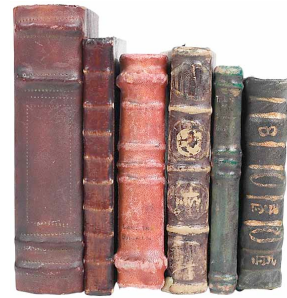
Maximum 11	Total
---------------	-------

4. Setze im nachfolgenden Text von Iris Radisch die nötigen Kommas. Übertrage deine Ergebnisse in die Tabelle und setze überall ein X, wo ein Komma stehen muss!

4

Zeichen und Wunder

Gute Bücher bilden nicht nur Herz und Verstand: Sie machen auch glücklich



„Früher¹ als es die Stiftung Lesen noch nicht gab² schickte der Herr ab und zu³ eine Botschaft aus dem Himmel⁴ um die Erdbewohner zur Lektüre anzuhalten. Nimm und lies!⁵ ermahnte eine rätselhafte Stimme den jungen Philosophen Augustinus⁶ als dieser⁷ zerknirscht wegen seiner Sünden⁸ weinend⁹ unterm Feigenbaum sass. Augustinus stand auf und las. [...]

Doch was taugt ein Weltwunder¹⁰ das heute¹¹ niemand mehr will? Was taugt eine Liebe¹² zu der man Leser¹³ Bildungsreformer und Meinungsmacher inzwischen ermahnen und antreiben muss¹⁴ wie lahme Esel? [...] Die Probleme¹⁵ die uns heute beschäftigen¹⁶ sind nicht ganz neu. [...] Auch damals¹⁷ wird es irgendeinen drahtigen Ansager gegeben haben¹⁸ der die stammesfürstlichen Bulletins ausschrie. Und auch ihn wird man heftig verehrt haben. Leider versagt sie in der Praxis. Denn in ihr kippen Fernseh- und Rundfunkintendanten¹⁹ ihre Kultursendungen haufenweise auf den Müll²⁰ steigt die Produktion von primitiven Wegwerfbüchern von Jahr zu Jahr²¹ verbringen immer kleinere Kinder immer mehr Zeit vor dem grossen²² schönen Fernseher [...]

Vgl. Iris Radisch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		

5. Setze die Verben in die verlangte Form! (5)

Beispiel: einen Artikel schreiben (ich, Präsens): Ich schreibe einen Artikel.

1. dem Journalisten eine Neuigkeit melden (wir, Plusquamperfekt):

2. ein Wort zuviel verlauten lassen (er, Futur I):

3. den Angeklagten vorverurteilen (ihr, Perfekt):

4. die Zeitschrift abbestellen (Sing., Imperativ):

5. die Medien interessieren (es, Präteritum):

Maximum 9	Total
--------------	-------

6. **Bestimme zuerst nach den fünf Wortarten.** Schreibe anschliessend die genaue Bestimmung in die leere rechte Spalte! (4,5)

Wort	Wortart	Genauere Bestimmung
Die	Pronomen	bestimmter Artikel
Rolle		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
unserer		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Medien		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
als		
Kommunikations- vermittler		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
ist		
zwiespältig,		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
weil		
hier		
das		
Geld		XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
regiert.		

7. **Bestimme die Verbform! (5)**

Verwende die Abkürzungen: Präs., Prät., Perf., Plusqu., Fut. I

Bsp.: *Ich werde weggehen.*

1. Pers. Sing. / Fut. I

1. Sie hatten gerechnet.

2. Die Zeitungen erschienen gestern.

3. Du bist zum Kiosk gegangen.

4. Er fragt nach der Lösung.

5. Wir haben die Sendung gesehen.

Maximum 9,5	Total
----------------	-------

8. **Formuliere den Satz in „direkte Rede“ um: (3)**

1. Er versicherte ihnen, seine Kollegen und er seien über Rückmeldungen der Besucher erfreut.

2. Zum Schluss sagte der Direktor zu den Gästen, dass er ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf der Freizeitanlage wünsche.

3. Im Appenzellerland sei es wunderschön, stellten die Gäste aus den USA fest.

9. **Bestimme die unterstrichenen Objekte? In welchem Fall stehen sie? (2,5)**

Bestimmung des Falls

1. Die Kommunikation zwischen zwei Menschen _____
ist oft zum Scheitern verurteilt. _____

2. Gründe sind, dass wir wenig Wert _____
aufs Zuhören legen, _____

3. uns aber sehr gern selber reden hören. _____

10. **Bilde zu den folgenden Wörtern Antonyme (Wörter, die das Gegenteil bedeuten)! (2)**

Beispiel: *schmal - breit*

1. ziehen
2. kräftig
3. rühmen
4. anspruchslos

Maximum 7,5	Total
----------------	-------

11. Unterstreiche im folgenden Text die Hauptsätze blau
und kreise die Konjunktionen der Nebensätze ein. (6)

1. Wenn Martin das Haus verlässt, eilt er zur Posthaltestelle.
2. Sobald das Postauto ankommt, steigt er ein.
3. Er schaut, ob er einen freien Platz sieht.
4. Am liebsten ist es ihm, wenn er einen Platz neben einem Klassenkameraden findet.
5. Den bittet er, nachdem er sich hingesetzt hat, um sein Hausaufgabenheft.
6. Eigentlich ist das eine gute Sache, weil er so alles noch einmal wiederholt.

12. Nominalisierung: Bilde aus den folgenden Worten Nomen (Stichwort!) (4)

- tolerieren _____
- studierend _____
- fremd _____
- gerecht _____
- reagieren _____
- kontrastieren _____
- sich ereignen _____
- tendieren _____

Maximum 10	Total
---------------	-------

13. Ordne der Redewendung aus Spalte 1 jeweils den gemeinten Sinn von Spalte 2 zu!
Trage den entsprechenden Buchstaben in die nachfolgende Tabelle ein! (Stichwort!) (3)

Spalte 1: Redewendung	Spalte 2: gemeinter Sinn
1 dein Wort in Gottes Ohr	a nur mühsam und nach und nach Auskünfte von jmdm. erhalten können
2 da hast du ein wahres Wort gesprochen	b dein Wunsch möge erhört werden
3 jmdm. das Wort verbieten	c jmd. ist sprachlos
4 jmdm. fehlen die Worte	d es kommt zum Streit durch immer heftigere Er widerungen
5 ein Wort gibt das andere	e jmdm. untersagen, sich zu äussern
6 jedes Wort (einzeln) aus der Nase ziehen	f das ist in der Tat richtig
Lösung 1 2 3 4 5 6	

Maximum 3	Total
--------------	-------

Maximum A 50	Total A
-----------------	---------

Maximum B 50	Total B
-----------------	---------

Note:

Maximum A, B 100	Total A + B
---------------------	-------------